

NABU-Projekt: Erfassung der Vegetation in den 32 Untersuchungsplots

Flächennummer 9 Bezeichnung/Name: Krokenwald

Abteilung: 3256 Bestand: 010

Büro: ARK Kartierer: F. Arweiler Kartierdatum: 05/08/2014

Auswahlkriterium: Hist. Waldrand Steile Hanglage Blockschuttüberlagerung
 Bewirtschaftung: normal rückstellbar Hiebsruhe keine
 Betriebsklasse: i.r.B. i.r.B. Prozesssch. a.r.B. Großschutzgebiet
 Kernzone Biosp. NWZ Referenzfläche

Kurzbeschreibung:

Nordteil: überwiegend geschlossenes Eichen-Buchen-Altholz auf leicht nach Süden exponiertem Hang; bis auf einige Stubben wenig Totholz; viele Stammzwiesel.

Südteil: lokal deutlich jünger, wo Birke als Naturverjüngung (Stangenholz – schwaches Baumholz) auftritt, ist die Krautschicht kaum ausgebildet; vereinzelt Blocküberlagerung mit älterem, starkem Totholz; einige ältere Fichten (ca. 120 Jahre) im Westen.

Westrand: naturnaher Waldbach mit vielen umgestürzten Bäumen.

wüchsiger Standort ertragsschwacher Standort

Strauchschicht	Hfk	Krautschicht	Hfk
Fagus sylvatica		Convallaria majalis	lokal
Sambucus nigra	selten	Teucrium scorodonia	lokal
Rubus fruticosus agg.		Milium effusum	
Rubus idaeus	lokal	Luzula luzuloides	
Carpinus betulus	lokal	Dryopteris dilatata	
Betula pendula	lokal	Senecio ovatus	
Acer pseudoplatanus	lokal	Athyrium filix-femina	
		Oxalis acetosella	
		Galeopsis tetrahit	lokal
Krautschicht	Hfk	Rubus fruticosus agg	
Fagus sylvatica		Circaea lutetiana	
Geum urbanum		Acer pseudoplatanus	
Fragaria vesca	selten	Impatiens parviflora	
Deschampsia flexuosa		Dryopteris filix-mas	selten
Veronica officinalis	lokal	Stachys sylvatica	lokal
Dryopteris carthusiana		Urtica dioica s. l.	lokal
Quercus petraea		Carex sylvatica	
Carpinus betulus		Rubus idaeus	

Digitalis purpurea		<u>Am Bach im Westen:</u>	
Melica uniflora	häufig	Chrysosplenium oppositifolium	
Impatiens glandulifera	lokal	Stellaria aquatica	
Scrophularia nodosa	selten	Impatiens noli-tangere	
Lamium montanum		Geranium robertianum subsp. robertianum s.str.	

Strukturmosaik (horizontal)

Nutzungsbedingte Dominanzverschiebungen

Biotopbäume	>= 6 / ha	Anzahl/Hektar 1-5 / ha	< 1 / ha
Höhlenbäume			
BHD > 40 cm + größere Mulmkörper			
BHD > 40 cm + Pilzkonsolen			

Klein-/Sonderstrukturen:

starker Moosbewuchs

Faulstellen

Rindentaschen

Saffflussstellen

bizarre Wuchsform/Wucherung

Sonstiges: Stammzwiesel, Stubben, stehende Wurzelteller

Altbäume:	Mindest-BHD wüchsiger Standort	Mindest-BHD ertragsschwacher Standort	>= 6 / ha	Anzahl/Hektar 1-5 / ha	< 1 / ha
Buche, Eiche	80	50		X	
Edellaubhölzer	60	40			
Kiefer	60	40			
Sonst. Arten	50	30			X

Starkes Totholz	Mind.-BHD wüchsiger Standort	Mind.-BHD ertragsschwacher Standort	> 3 St. / ha liegend/stehend	Anzahl/Hektar 1-3 St. / ha liegend/stehend	< 1 St. / ha liegend/stehend	Zersetzungsgrad			
						1	2	3	4
Buche, Eiche	50	30	/	X /	/ X	X	X	X	
Edellaubhölzer	40	25	/	/	/				
Kiefer	40	25	/	/	/				
Sonst. Arten	30	20	/	/	X /		X	X	

schwaches Totholz	ab 10 cm bis wüchsiger/ ertragsschwacher Standort	> 3 St. / ha liegend/stehend	Anzahl/Hektar 1-3 St. / ha liegend/stehend	< 1 St. / ha liegend/stehend	Zersetzungsgrad			
					1	2	3	4
Buche, Eiche	10 bis 30/50 cm	/	X /	/ X	X	X		
Edellaubhölzer	10 bis 25/40 cm	/	/	/				
Kiefer	10 bis 25/40 cm	/	/	/				
Sonst. Arten	10 bis 20/30 cm	/	/	X /	X			

Zersetzungsgrad Totholz (nach BWI3):

1 = unzersetzt [Rinde noch am Stamm]

2 = beginnende Zersetzung [Rinde in Auflösung bis fehlend, Holz noch beifest, bei Kernfäule < 1/3 Durchmesser]

3 = fortgeschrittene Zersetzung [Splint weich, Kern nur noch teilweise beifest, bei Kernfäule > 1/3 Durchmesser]

4 = stark vermodert [Holz durchgehend weich, beim Betreten einbrechend, Umriss aufgelöst]

Beeinträchtigungen durch Lebensraumuntypische Pflanzenarten und Eutrophierungs-/ Störzeiger

< 5 % der Fläche ¹⁾

5-25% der Fläche

> 25% der Fläche

Schäden am Waldboden bzw. am Wasserhaushalt

< 10 % der Fläche

10-30% der Fläche

> 30% der Fläche

Sonstiges: Befahrung

Durchschneidung

Freizeit-/Erholungsnutzung

erheblicher Wildverbiss

Müllablagerungen

Grünschnittablagerungen

Sonstige Bemerkungen:

¹⁾ mehrere größere Bestände des Drüsigen Springkrautes (Impatiens glandulifera) im Ostteil